Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 433. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 16. September 1902.

Zum Juristentage.

Von juristischer Seite wird uns geschrieben:

Die Bedeutung von wissenschaftlichen Kongressen wird vielfach gerade von Männern der Wissenschaft immer geringer angeschlagen. Man hält sie u. a. schon mit Rücksicht auf die zahlreichen Zeitschriften, in welchen die ausgiebigsten Erörterungen widerlegt werden, für überflüssig. Wir wollen uns an dieser Diskussion nicht betheiligen, können aber doch nicht die Frage unterdrücken, ob die aufgewendete Arbeit zum und am letzten deutschen Juristentage in Berlin sich gegenüber dem Ergebniß, das er zu Tage gefördert hat, gelohnt hat? Wir können sie leider nicht mit ja beantworten. Das wissenschaftliche Programm war sehr reichhaltig; zehn Berathungsgegenstände standen auf der Tagesordnung. Wie bei der Kürze der Zeit vorauszusehen war, sind einige überhaupt nicht zur Debatte gelangt. Andere sind zwar berathen worden, aber man hat die Weiterverbreitung auf einen zukünftigen Juristentag verschoben. Eine dritte Gruppe fand eine lange Behandlung. Allerdings kam die Länge zumeist auf das Conto der Referenten. Die Diskussionsredner mußten sich mit „10 Minutenverkehr", wie sich der Vicepräsident des Preuß. Abgeordnetenhauses, der Leiter der Prozeßabtheilung, witzig ausdrückte, einrichten. Dabei konnte die Wissenschaftlichkeit der Debatte nicht gerade gut fortkommen. Die Referate aber hätten durch Drucklegung ihren Zweck ausreichend erfüllt. Es kommt hinzu, daß die Behandlung des Stoffes in den einzelnen Abtheilungen auch nicht gerade förderlich auf den Fortgang der Verhandlung wirkte. Die interessanteren und aktuelleren Themata zogen das Gros der Theilnehmer an sich; andere Berathungszimmer waren verödet. Und doch wurde vielleicht gerade in ihnen am gründlichsten verhandelt.

Soll der Juristentag in Zukunft noch auf der Höhe der Bedeutung seiner Vergangenheit stehen, so wird er vor allem in dem Umfange seiner Thätigkeit sich beschränken müssen. Nicht zehn Berathungsgegenstände, sondern drei. Für diese aber ausreichende Zeit und damit gründliche Erledigung. Was hat es z. B. für einen Sinn, die Frage auf die Tagesordnung zu stellen: ist eine Revision des deutschen Strafgesetzbuches in Aussicht zu nehmen, wenn sich von vornherein jedermann darüber einig ist, daß die Revision selbstverständlich in Aussicht zu nehmen ist. Allerdings wurde dann weiter darüber diskutirt, welche Grundfragen für eine solche Revision dem Deutschen Juristentage in seinen folgenden Tagungen zur Berathung vorzulegen sind. Aber was ist dabei herausgekommen? Von solchen Grundfragen hat man in der Debatte schlechterdings nichts mehr gehört; nur noch formale Fragen, mit denen sich die Juristen so gern beschäftigen, wurden berührt. Hierbei spielte die allerdings außerordentlich wichtige Frage, ob die Reform des Strafverfahrens vor oder gleichzeitig mit oder nach der Reform des Strafrechts ihre Erledigung finden solle, eine große Rolle. Und zu welchem Resultate kam man? Erst das Strafrecht und dann das Strafverfahren. Und dabei wird es beinahe als selbstverständlich angenommen, daß die Revision des Strafgesetzbuches vor den nächsten 10 Jahren kaum erledigt sein wird. Sollen, um nur eines herauszugreifen, die unglücklichen, der Voruntersuchung Verfallenen wirklich noch länger als ein Jahrzehnt unter dem jetzigen, völlig unzulänglichen System der Strafprozeßordnung leiden? Wir hätten gewünscht, daß die Rechtsanwälte, welche bei der Behandlung der Frage der Prozeßverzögerung so zahlreich angetreten waren, auch hier den Saal mit ihrer Anwesenheit geschmückt hätten. Sie kennen ja am allerbesten das Elend des jetzigen Untersuchungsverfahrens. Die Beantwortung jener Frage wäre vermuthlich anders ausgefallen. Zum Schluß möchten wir noch für die Zukunft empfehlen, zu der Erörterung solcher Fragen, wie die der Kartelle, Sachverständige aus der volkswirthschaftlichen Welt hinzuzuziehen. Sie sind den Juristen leider mindestens so nothwendig, wie medizinische Sachverständige. ▲

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Auf der Durchreise von Paris nach St. Petersburg traf der Schah von Persien gestern gegen 4 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin ein, wo der Sonderzug einen kurzen Aufenthalt hatte. Zu seiner Begrüßung war der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhr. v. Richthofen in Begleitung des Wirklichen Legationsrathes Rosen, des Legationsrathes Dr. Zahn und des Attachés Frhrn. v. Richthofen erschienen. Der Staatssekretär hatte vom Kaiser den Auftrag, den persischen Monarchen zu begrüßen und ihm glückliche Fortsetzung seiner Reise zu wünschen. Der Schah bat die Herren in seinen Salonwagen, wo er sich unter Hinzuziehung des Großveziers Atabek-i-Azam und im Beisein anderer hoher Würdenträger auf das Liebenswürdigste mit ihnen unterhielt. Bald nach 4 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Rußland.

* Der Kronprinz von Siam ist gestern nachmittag in Hamburg eingetroffen und setzte abends die Reise nach Kopenhagen fort.

Falsche Zahlen.

In den Berichten über die Rede, die der Landwirthschaftsminister v. Podbielski in Düsseldorf gehalten hat, sind Zahlenangaben enthalten, die den Thatsachen nicht entsprechen, die daher Herr v. Podbielski wohl nicht gemacht haben kann. So wird ihm in den Mund gelegt, daß das Kontingent an Schweinen, deren Einfuhr aus Rußland für einige Schlachthäuser Ober-Schlesiens bewilligt worden ist, sich auf rund 600,000 Stück belaufe, und daß davon im vorigen Jahre bis zum August 280,000, in diesem Jahre aber 1200 Stück weniger eingeführt worden seien. Das Kontingent beträgt nicht 600,000, sondern 70,000 Stück, und eingeführt sind in Deutschland in den ersten sieben Monaten des vorigen Jahres 41,859, in demselben Zeitraum 1901 dagegen 40,677, also thatsächlich etwa 1200 Stück weniger. Aus dieser Mindereinfuhr konstruirt sich Herr v. Podbielski „ein merkwürdiges Bild". Hätte er sich die Statistik für die früheren Monate angesehen, so würde er gefunden haben, daß in den Monaten Januar-März 1901 1700, in den Monaten Januar-April 3000, in den Monaten Januar-Juni 1400 Stück weniger eingeführt wurden als im Jahre 1900. Aus derartigen Schwankungen, die auf den verschiedensten Ursachen beruhen können, dürfen keine Schlüsse gezogen werden, wie sie der Landwirthschaftsminister zieht.

Herr v. Podbielski soll ferner gesagt haben: die Grenzen seien thatsächlich nicht geschlossen, da sie für Rindvieh aus Oesterreich, der Schweiz und Dänemark unter der Bedingung geöffnet seien, daß das Vieh sofort abgeschlachtet würde, und es sei für ihn merkwürdig, daß vom 1. Januar bis 1. August im vorigen Jahre 30,000, in diesem Jahre dagegen einige 70,000 Stück Vieh von dort eingeführt worden seien. Diese Zahlen kann Herr v. Podbielski auch nicht genannt haben, da sie wiederum unrichtig sind. Eingeführt sind nämlich nach den amtlichen Veröffentlichungen aus den drei genannten Ländern:

	1902	1901
Kühe	52,598	36,192
Ochsen	42,173	38,077
Jungvieh	49,897	37,463
Kälber	23,147	12,769

Weder die Zahl 30,000, noch die Zahl 70,000 kommt hier vor. Was aber merkwürdig daran sein soll, daß aus Ländern, aus denen Vieh eingeführt werden kann, in einem Jahre, in dem Mangel an Fleisch in Deutschland herrscht, mehr eingeführt wird, als in einem Jahre, in dem dieser Mangel weniger stark auftrat, ist geradezu ebenso unverständlich, wie die ganze Düsseldorfer Rede des Herrn v. Podbielski. *

Politisches.

* Auf einer Provinzialversammlung, die der Bund der Landwirthe am Sonntag in Düsseldorf abhielt, wurde nach eingehenden Vorträgen der Abgeordneten Freiherr v. Wangenheim und Dr. Oertel folgende Resolution einstimmig angenommen:

1. Das Kompromiß der Mehrheitsparteien in der Zolltarifkommission, die landwirthschaftlichen Zölle betreffend, halten wir für ungenügend und den Interessen der deutschen Landwirthschaft nicht entsprechend, zumal es ein folgenschweres Zurückweichen hinter die ursprünglich erhobenen und einwandfrei begründeten Forderungen der deutschen Landwirthschaft und ihrer berufenen Vertretungen bedeutet.
2. Für noch folgenschwerer kann mehr gut zu machend erachten wir, daß die Mehrheitsparteien die nöthige Parität zwischen Landwirthschaft und Industrie nicht gewahrt haben, indem sie nur wenige Abstriche an den vielen die Landwirthschaft schwer belastenden Industriezöllen gemacht haben, sondern sich diese eventuell für die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes in der Kommission vorbehalten haben, falls die verbündeten Regierungen das bekannte Kompromiß mit seinen geringfügigen Zollerhöhungen für Getreide, Vieh und Fleisch ablehnen sollten.
3. Bei aller Bereitwilligkeit, mit der Industrie zusammen zu gehen, müssen wir das Kompromiß der Mehrheitsparteien ablehnen und vermögen es nicht als eine die Parität mit der Industrie wahrende Grundlage anzusehen, auf welcher der Industrie die vielfach stark erhöhten Industriezölle bewilligt werden.

Das Facit dieser Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe für Rheinland und Westfalen ist also die unbedingte Ablehnung des Getreidezollkompromisses der Zolltarifkommission. Die Regierung wird ja nun endlich wissen, was sie zu thun hat.

Volkswirthschaftliches.

* Wie mehreren Zeitungen aus Brüssel telegraphirt wird, erhielt die belgische Regierung seitens Deutschlands die Versicherung, daß, entgegen anderslautenden Meldungen, das Inkrafttreten des Zuckervertrages am 1. Oktober 1903 mit oder ohne Rußlands Beitritt absolut gesichert sei. Gleichzeitig wird hervorgehoben, daß die Antwortnoten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auf den russischen Antrag betr. die Einberufung keiner neuen Zuckerkonferenz ablehnend lauten, gleich jenen Englands und Frankreichs.

W. Die Stadtverordnetenversammlung von Nordhausen beschloß in ihrer gestrigen Sitzung bezüglich der Fleischnoth einstimmig die Absendung einer Petition an Bundesrath und Reichstag um Oeffnung der Grenzen wenigstens gegen Dänemark und Oesterreich-Ungarn unter Beobachtung aller erforderlichen Vorsichtsmaßregeln. Der Beschluß erfolgte auf Grund eines vom Magistrat eingebrachten Eigen-Antrages. Die Eingabe soll betonen, daß Abhilfe-Maßnahmen in gedachter Hinsicht gerade für unser Harzgebiet besonders nothwendig seien.

* Der Ausschuß für die Einschränkung der Spiritusproduktion stellte in seiner gestern in Berlin abgehaltenen Sitzung fest, daß die geforderte Mindestbetheiligung durch den vorbehaltlosen Beitritt von 90 Prozent des landwirthschaftlichen Kartoffelkontingents erreicht worden ist und daß weitere 5½ Prozent des Kontingents in ihrer Erzeugung fest gebunden sind. Der Ausschuß beschloß einstimmig, die Verpflichtung zur Produktionseinschränkung vom 1. Oktober 1902 ab in Kraft zu setzen. Auf Grund der Beschlüsse wurde der Abschlagspreis für die Mitglieder des Verwerthungsverbandes mit Geltung vom 1. Oktober 1902 an auf 36 M. erhöht. — Also doch!

* Wie die „Hamb. Börsenh." meldet, richtet die deutsche Levante-Linie mit Beginn der nächsten Baumwollsaison im Oktober einen vierzehntägigen direkten Dienst von Alexandrien nach Hamburg ein.

Heer und Flotte.

* Unter der Ueberschrift „Zurückgezogene Gardeliebe" erschien jüngst in der „Deutschen Warte" eine Mittheilung, es wäre beabsichtigt gewesen, das Grenadierregiment Nr. 6 gelegentlich der diesjährigen Kaiserparade bei Posen durch Verleihung der Gardeliebe auszuzeichnen. Die Haltung des Offiziercorps des Regiments in der Angelegenheit Löhning soll indeß an Allerhöchster Stelle solchen Anstoß erregt haben, daß der die Auszeichnung anordnende Befehl, der schon zur Unterschrift vorlag, zurückgezogen wurde. — Diese Nachricht beruht, wie die amtliche „Berl. Korresp." erklärt, in allen Theilen auf freier Erfindung.

* Der Reichspostdampfer „Klautschou" hat gestern in Bremerhaven 12 Offiziere und 398 Mann der ostasiatischen Besatzungsbrigade gelandet.

Koloniales.

* Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes hat, wie der „Nat.-Ztg." aus Windhoek geschrieben wird, eine staatlich geleitete umfassende Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas in Aussicht genommen. Das Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika hat zu diesem Zweck die Bezirkshauptmannschaften und Distriktkommandos, sowie die Regierungslandmesser der Kolonie aufgefordert, sich über eine Reihe von die Besiedelung betreffenden Fragen zu äußern; in erster Linie über die an die Beschaffenheit der Kolonisten zu stellenden Anforderungen, Art und Höhe der ihnen zu gewährenden Regierungsunterstützungen und Ausdehnung der den Ansiedlern zu überweisenden Grundstücke; schließlich auch darüber, wie dem jetzt herrschenden Mangel an für die Besiedelung zur Verfügung stehenden Regierungsland — event. durch Zurückgreifen auf den Landbesitz der großen Gesellschaften und der Eingeborenenstämme — abzuhelfen sein würde. Dieser Schritt der Kolonialabtheilung ist für die Entwicklung der Kolonie bedeutsamer. Als erste Bedingung für eine gesunde Entwicklung der Kolonie muß nach Ansicht aller wirklichen Kenner der Verhältnisse eine nationale Besiedlung des Landes gelten, bei der ferner die freie Abgabe des Grund und Bodens sowie eine angemessene Regierungshülfe im Interesse eines gewissen Wohlstandes der Farmbevölkerung unerläßlich ist. Ueber eine Besiedelung mit Buren werden sich die eingeforderten Berichte voraussichtlich wenig günstig aussprechen. Eine übermäßige Besiedelung mit Buren würde dereinst große Unbequemlichkeiten und Gefahren mit sich bringen, deren Erkenntniß man sich auch in der Heimath nicht verschließen sollte.

* Ueber die Schaffung eines eigenen Kolonialbeamtenstandes werden nach der „Nordd. Allgem. Ztg." Erörterungen zwischen den betheiligten Ressorts gepflogen. Es handle sich vorerst um einen Versuch in beschränktem Umfange, mit dessen Durchführung etwa zu Beginn des nächsten Jahres begonnen werden könne. Im Uebrigen werde es bei der jetzigen Art der Beamtenauswahl für die Schutzgebiete verbleiben.

Versammlungen und Kongresse.

* Der in Danzig versammelte Deutschentag hatte nachstehendes Telegramm an den Reichskanzler Grafen von Bülow gerichtet:

„Euerer Excellenz, dem unermüdlichen Kämpfer für Deutschlands Macht und Größe, bringen die auf dem Deutschentage zu Danzig versammelten 12,000 Deutschen der Ostmark, ermuthigt und gehoben durch die kraftvolle Entschiedenheit, mit welcher Euere Excellenz die Ostmarken-Politik leiten, ehrerbietige Grüße dar. Deutscher Ostmarken-Verein."

Der Reichskanzler hat darauf mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Major v. Tiedemann-Seehelm, Vorsitzender des Hauptverbandes des deutschen Ostmarken-Vereins Danzig. Den auf dem Deutschentage zu Danzig versammelten 12,000 Landsleuten sage ich herzlichen Dank für ihre freundliche und patriotische Begrüßung. Ich bin überzeugt, daß die erhebenden Kaisertage in Posen für die Deutschen der Ostmark ein Sporn sein werden, sich unter Ueberwindung aller trennenden Momente einmüthig um die nationale Fahne zu schaaren. Dann wird auch einer siegen- und zielbewußten Ostmarkenpolitik der Rückhalt nicht fehlen, dessen sie für den Schutz der deutschen Sache im Osten bedarf. gez. Reichskanzler Graf Bülow."

Sozialdemokratischer Parteitag.

II. München, 15. Sept.

Die heutige erste geschäftliche Sitzung wird durch Singer um 9 Uhr vormittags eröffnet, indem er zunächst die anwesenden Ausländer begrüßt. Von solchen sind da eine Gruppe Oesterreicher, darunter Dr. Adler und Pernerstorfer, Frau Popp und Frau Schlesinger, ein Engländer Aveen, Vandervelde aus Belgien, Verda aus Italien und Müller aus Zürich.

Nach den üblichen Erwiderungen wird in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt der Geschäftsbericht des Vorstandes ist. Dieser Bericht ist seit längerer Zeit veröffentlicht, seine Hauptpunkte sind auch in unserem Blatte mitgetheilt worden. Der Berichterstatter Auer betont, daß die Frage, ob eine Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen stattzufinden habe, durch die Beschlüsse früherer Parteitage endgiltig bejaht worden sei, aber über die Frage wie man sich betheiligen soll, gehe die Meinung auseinander und deshalb sei, wie schon bemerkt, der Parteivorstand der Meinung, daß ein preußischer Parteitag nöthig sein werde. Dies ist jedoch lediglich Sache der preußischen Genossen, weshalb es nicht angezeigt wäre, über die Einberufung des preußischen Parteitags hier einen Beschluß zu fassen. Das Verlangen der einzelnen Parteigenossen nach Sammlung von Material zur Bekämpfung des Centrums haben ihn in Erstaunen versetzt. Keine Partei biete so viel Angriffsmaterial wie gerade das Centrum. Es fehle vielleicht nur an Leuten die es richtig verwerthen. (Sehr richtig!) Schwer ist es freilich, gegen das zu kämpfen, wogegen Götter selbst vergebens kämpfen, aber doch ist es nicht unmöglich zu siegen. Das beweist z. B. Schwabing. Es war taktisch nicht klug, daß im „Vorwärts", dem Centralorgan, die Anregung gegeben wurde, das Centrum auf die Tagesordnung zu setzen, — das war der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020916013/fragment/page=0001

beste Dienst, den wir dem Centrum erweisen konnten. (Sehr richtig!) denn nun hat es sich wieder aufgeblüht und gesagt: Seht welche Bedeutung wir haben! Ein andermal sollte man doch in solchen wichtigen taktischen Fragen den Parteivorstand fragen, damit nicht wieder derartige Fehler gemacht werden, was übrigens kein Vorwurf sein soll. (Heiterkeit.)

Der Redner erörtert dann ausführlich die bekannten Differenzen, die zwischen der Partei und den nationalpolnischen Genossen bestehen und spricht die Hoffnung aus, daß es erneuten Ausgleichsversuchen gelinge, den Zwist zu beseitigen. Ferner: über die Konsumvereinsbewegung giebt es verschiedene Meinungen, aber die bisweilen ausgesprochene Ansicht, man dürfe nicht in den Wirthschaftsgenossenschaften arbeiten, um der Partei die ganze Kraft zu widmen, ist durchaus reaktionär. Schließlich bespricht Auer den Ausschluß einiger Nürnberger Genossen aus der Sozialdemokratie, der auf dem Landesparteitag vorgenommen wurde. Hier ist ein Fehler gemacht worden. Man hätte beim Parteivorstand den Ausschluß aus der Gesammtpartei beantragen sollen. Heute liegt die Sache so, daß jene Nürnberger nicht aus der Partei ausgeschlossen sind, sondern nur in Bayern sich nicht bethätigen können. Auf diesem Wege kommen wir aber zu einer bayerischen Sozialdemokratie, einer badischen, sächsischen usw. Was ist das für ein Zustand! Für ganz Bayern taugt der Kerl nichts mehr, aber für die Preußen . . . . (Große Heiterkeit). Jetzt ist es an Ihnen, Kritik zu üben, machen Sie es gnädig! Sie wissen, der Wille ist gut, aber 's Fleisch halt manchmal schwach. (Bravo!)

Von der polnischen Genossin Rosa Luxemburg u. a. ist ein Antrag eingelaufen, welcher die Sonderbündelei der Polen verurtheilt und die polnischen Sonderkandidaturen nicht anerkennt. Die Zahl der vorliegenden Anträge beläuft sich bereits auf etwa 100.

Um 12 Uhr vertagte man sich.

Ausland.

Der deutsche Kronprinz in Ungarn.

Aus Sassvar wird von den Kaisermanövern, denen bekanntlich der deutsche Kronprinz als Gast beiwohnte, weiter berichtet: Am gestrigen Tage trat die gesammte Masse der operirenden Truppen in Aktion. Der Kampf begann in früher Morgenstunde, dauerte bis 10 Uhr vormittags und endete mit dem Rückzuge der Armee-Truppe „Ost", welche den überlegenen Kräften des Gegners weichen mußte. Der Kaiser, dem deutschen Kronprinzen stets zur Seite reitend, wechselte wiederholt seinen Standpunkt, durchritt theilweise in Scharfser Gangart mehrmals das Gefechtsfeld und besuchte die Hauptstellungen beider Theile. Ueber Aussehen und Haltung der Truppen sprach er öffentlich seine Anerkennung aus und kehrte gegen 2 Uhr mittags mit dem deutschen Kronprinzen in das Schloß zurück, von der zahlreich versammelten Menschenmenge in stürmischer Weise begrüßt. Um 2 Uhr fand dann im Manöverfelde ein Diner statt. Vor demselben überreichte der deutsche Kronprinz dem Generalstabschef Freiherrn von Beck, den Generaladjutanten Grafen Paar und Bolfras, sowie dem Reichskriegsminister von Krieghammer und den Landesvertheidigungsministern Freiherrn von Welsersheimb und Feiervary sein Bildniß in prächtigem Goldrahmen, welches den Kronprinzen in der Uniform seines 13. Husarenregiments zeigt und seine eigenhändige Unterschrift trägt.

Der Obergespan Kramolin, dem der Kronprinz gleichfalls sein Bildniß hatte überreichen lassen, dankte ihm gestern für das Geschenk. Der Kronprinz antwortete, es gereiche ihm zur besonderen Freude, daß das Andenken dem Obergespan Freude bereitet habe. Er sage der ganzen Bevölkerung für den herzlichen und enthusiastischen Empfang Dank und bitte den Obergespan, seinen Dank der ganzen Bevölkerung kundzugeben. — Heute früh reist Kaiser Franz Josef mit seinem Gaste nach Szenicz ab, um bei dem entscheidenden Gefechte zugegen zu sein.

Der Besuch der Burengenerale in Berlin

soll in der nächsten Woche erfolgen. Nachdem jetzt auch Dewet an den Vorstand des Vereins ehemaliger Burenmittkämpfer in Berlin ein Schreiben gerichtet hat, in dem er die von seiten des Vereins ihm vorgetragenen Wünsche betreffs seines Empfanges gutheißt, ist, wie das „B. T." mittheilt, in den Berliner Burenkreisen mit der Vorbereitung der Begrüßungsfeierlichkeiten begonnen. Soweit bisher beschlossen ist, werden die Generale von Deputationen des Vereins ehemaliger Burenmitkämpfer und des Burenhilfsbundes auf dem Bahnhof empfangen werden; ferner geht man mit dem Gedanken um, hiesige Handwerkerkorporationen zur Theilnahme an dem Empfange einzuladen. In dem „Hotel Prinz Albrecht", in dem die Ankömmlinge absteigen werden, veranstalten der Alldeutsche Verband und der Burenhilfsbund je ein Festdiner zu Ehren der drei Generale. Der Burenhilfsbund beabsichtigt außerdem, den drei Burenführern aus den ihm noch zur Verfügung stehenden Mitteln eine Ehrengabe von 200,000 Mark zu überreichen. Während des Aufenthalts der Generale werden voraussichtlich mehrere öffentliche Versammlungen abgehalten werden.

Zum Kulturkampf in Frankreich.

Das Departement Finistère war durch seinen Widerstand gegen die Schließung der Kongregationsschulen besonders hervorgetreten. Im ganzen Departement begann nun gestern in den von der Regierung gestatteten Privatschulen der geistlichen Brüder und Nonnen der Unterricht wieder. Die Kongreganistenschulen in Saint-Méen, Le Folgoet, Ploudaniel, Ploumoguer, Plougonvelin und Landerneau bleiben dagegen geschlossen. Die meisten Kinder werden zu Hause behalten. Ein Zwischenfall hat sich nicht ereignet.

Vom amerikanischen Revolutionsgebiet.

Wie aus Panama gemeldet wird, ist das Zugeständniß, welches die fremden Schiffe von den Tonnen-Abgaben befreite, zurückgenommen worden; man glaubt wegen der Weigerung der „Pacific Steam Navigation Company", Regierungstruppen von Buenaventura nach dem Isthmus zu befördern. Sehr ernst scheint sich die Lage dort zu gestalten. Wie aus New York unter den gestrigen Datum gemeldet wird, ist das amerikanische Kriegsschiff „Panther", dringenden Befehlen aus Washington gemäß, Sonntag abend mit 320 Marinesoldaten und 6 Feldgeschützen an Bord von League Island nach Colon in See gegangen.

Nach einem Telegramm des amerikanischen Gesandten in Bogotá hat der aufständische General Carreaso, welcher mit einer bedeutenden Truppenmacht in der großen Ebene östlich von Bogotá operirte, sich ergeben. Die Behörden glauben, daß hierdurch der Friede im ganzen Ostgebiet gesichert sei. Die kolumbische Regierung theilt auch mit, daß eines ihrer Kriegsschiffe vor wenigen Tagen einen Angriff der Aufständischen auf die Mündung des Magdalenenstromes zurückgewiesen habe. — Ein Telegramm des kolumbischen Kriegsministers aus Panama besagt, General Perdonio rücke mit seinen Truppen nach dem Isthmus. — Der kolumbische Gesandte in Washington hat am 13. September aus Marroquin vom Kriegsminister die Mittheilung erhalten, daß Perdonio mit 5000 Mann den Magdalenenstrom entlang nach Colon marschire. Weitere 15,000 Mann ständen bereit, um ebenfalls nach den Isthmus zu gehen. Im Innern des Landes sei alles ruhig.

Es liegen jetzt sichere Nachrichten darüber vor, daß der Rebellenadmiral Killick die erste Explosion auf dem „Crête à Pierrot" persönlich verursacht hat und dabei umgekommen ist. Nach eingetroffenen Nachrichten in London habe der haitische General Firmin, dessen thatkräftiger Parteigänger Killick war, auflässlich der Vernichtung des „Crête à Pierrot" und des Todes Killick's eine heftige Proklamation erlassen, worin er seine Anhänger beschwört, den Kampf bis zum äußersten fortzusetzen, und die provisorische Regierung beschuldigt, Deutschland zum Einschreiten gegen ihn selbst veranlaßt zu haben. In Gonaives, das sich in den Händen der Aufständischen befindet, seien deutschfeindliche Plakate angeschlagen und Pereatrufe gegen die Deutschen ausgebracht worden. Vielleicht ist man nach dem Vorgehen des „Panthers" mit der deutschfeindlichen Agitation etwas vorsichtiger geworden.

Japan und China.

Das seit einiger Zeit hervortretende günstige Verhältniß zwischen den beiden ostasiatischen Mächten scheint sich zu verstärken. Wie nämlich aus Yokohama gemeldet wird, ist wiederum ein japanischer Beamter als Ratgeber vom Vicekönig von Tschtschwan angestellt worden. Es finden Verhandlungen statt behufs Vermehrung der bereits bedeutenden Zahl japanischer Lehrer im Dienste der chinesischen Regierung. Zahlreiche chinesische Studenten treffen fortdauernd in Tokio ein.

Holland.

Ueber London kommt die Nachricht, daß man in Holland mit der Haltung Krüger's und der Burengenerale nicht zufrieden sei. Wie dem „Standard" aus Brüssel berichtet wird, betonte Ministerpräsident Dr. Kuyper namens der holländischen Regierung in einer Unterredung mit den Burengeneralen, es sei unbedingt nothwendig, die unversöhnliche Politik Krüger's aufzugeben und den Beistand der englischen Regierung durch eine loyale Haltung zu sichern. Die Generale versprachen im Sinne Dr. Kuyper's zu handeln.

England.

Die Entwaffnung der Eingeborenen in Transvaal vollzieht sich nach einer Meldung der „Morningpost" ohne Schwierigkeit.

Halle und Umgegend.

Halle, 16. September.

— [In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung,] die nicht mehr so viel Lücken aufwies, als die vorletzte, theilte der Vorsteher, Herr Geheimrath Professor Dr. Dittenberger, mit, daß Herr Stadtrath Colla, der unlängst sein 75. Lebensjahr vollendete, in Rücksicht auf Alter und Kränklichkeit sein Mandat niedergelegt habe; ebenso habe Herr Stadtrath Bohnstedt, dessen Mandat erlischt, unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand eine Wiederwahl abgelehnt. Der Vorsteher knüpfte daran ehrende Worte über die jahrelange treue Thätigkeit, die die beiden Herren sowohl als Mitglieder des Magistrats wie vorher als Mitglieder des Kollegiums im Dienste der Stadt entfalten. — Die Uebernahme der Gehrts-Wildhagen'schen Industrie- und Kunstgewerbeschule durch die Stadt, wobei der Staat die Hälfte der Unterhaltungskosten trägt, wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Für Vertretungskosten am Stadtgymnasium bewilligt die Versammlung 900 M., an der städtischen Oberrealschule 1500 M., für Legung der Rohrleitung zur Gas- und Wasserzuführung beim Neubau der Saalebrücke in Glauch 22,600 M. bezw. 15,000 M.; für Umlegung der Wasser- und Gasleitung in der oberen Leipzigerstraße 7000 M. — 22,200 M. sind schon früher dafür ausgeworfen. Weiter erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, zur Regulirung der Fluchtlinie in der Wolfstraße 52 qm à 10 M. an den Beamtenwohnungsverein abzutreten sowie 74 bezw. 33 qm Land in der Merseburgerstraße von Hrn. Rittergutsbesitzer Beyer im Preise von 3,50 M. zu erwerben. Für die Felsenstraße wird eine Fluchtlinie festgesetzt, zur Unfallversicherung von der Stadt beschäftigter Arbeiter 1500 M. nachbewilligt und für das vom Grundstück Spitze Nr. 25 bei einem eventuellen Abbruch zur Straße entfallende Land 7000 M. als Entschädigung festgesetzt — der Magistrat hatte ca. 13,000 M. bewilligen wollen. Schließlich genehmigte die Versammlung noch den Antrag, den Magistrat in Anbetracht der immer größerwerdenden Arbeitslosigkeit um schleunige Vornahme von Nothstandsarbeiten zu ersuchen. — Außerhalb der Tagesordnung bewilligte man die Mittel zur probeweisen Einrichtung elektrischer Beleuchtung für das 3. Geschoß der Mittelschule in der Charlottenstraße.

— [Ordensverleihung.] Dem Rechnungsrath vom hiesigen Landwirthschaftlichen Institut, Herrn Gustav Oertel, wurde der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. August Preuner, der ordentliche Professor der Archäologie an der Universität Greifswald, feierte am Sonntag seinen siebzigsten Geburtstag. Preuner's Hauptwerk ist „Hestia-Vesta, Cyklus religionsgeschichtlicher Forschungen" (1864). Er bietet darin eine grundlegende Vergleichung der mythologischen und religiösen Vorstellungen der Graeco-Italer. Seine Betrachtungsweise hat in der Folge W. H. Roscher aufgenommen. Von den späteren Veröffentlichungen Preuner's sind hervorzuheben: „Ueber Vesta, Laren und Genien", „Ueber die Venus von Milo", „Ueber das Palatium", „Ueber die pergamenischen Skulpturen". Preuner ist seit 40 Jahren Universitätslehrer und seit 1866 in Greifswald thätig.

— Der bisherige außerordentliche Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel, Dr. Adelbert Matthaei, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Professor Franz v. Defregger wurde von einem schweren Verluste getroffen; es starb ihm seine Gattin, mit der er viele Jahre in glücklicher Ehe lebte.

— Gestern vormittag fand in Rom auf dem Kapitol die feierliche Eröffnung des vierten internationalen gynäkologischen Kongresses statt. Der Feier wohnten der Unterrichtsminister Rosi, die Spitzen der Behörden, sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses aus Italien und dem Auslande bei, darunter hervorragende Gelehrte und mehrere Damen. Der Minister hielt die Eröffnungsansprache, in welcher er des Todes des Professors Dr. Virchow gedachte, welcher so viel zu den modernen Triumphen auf allen Gebieten der Medizin beigetragen habe. Bezüglich der Entbindungsanstalten hob der Minister hervor, es sei eine sehr große Ehre für Frankreich, Belgien und Deutschland, sie gegründet zu haben.

C.K. Ein Theater für 16 Millionen. Das „New York-Theatre", eins der größten Schauspielhäuser der Welt, ist seit dem 30. August in den Besitz des „Napoleons des Theaters", Charles Frohman, übergegangen. Dieses Gebäude wurde vor zwanzig Jahren in einem Vororte, der seitdem das fashionable Viertel geworden ist, gebaut; die Kosten für Grund und Boden und für den Bau betrugen damals fast 5 Millionen Mark. Auf die Nachricht, daß es verkauft werden sollte, wünschten die amerikanische Regierung, ein großes Waarenhaus und mehrere Milliardäre es zu erwerben. Charles Frohman, der die Seele des Theatertrusts ist, hat aber den Sieg über seine Rivalen davongetragen, indem er nach der einen Meldung 12, nach der anderen sogar 16 Millionen baar bezahlte. Mit dem echt amerikanischen Thätigkeitsdrang, der ihm sein großes Vermögen eingebracht hat, übergab Frohman gleich am Tage nach dem Ankauf den Bau den Architekten. Das erneute Theater, das für große Spektakelstücke bestimmt ist, wird wahrscheinlich schon im Oktober eröffnet werden.

Gerichtsverhandlungen.

Stuttgart, 11. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht verweigerte ein Zeuge, den Eid zu leisten, mit der Begründung, er glaube an keinen Gott. Das Gericht verurtheilte ihn darauf hin wegen Ungebühr zu einer sofort vollziehbaren Haftstrafe von zwei Tagen und wegen Eidesverweigerung zu einer Geldstrafe von 6 M.

Plauen, 15. Sept. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Bürgerschullehrer Löblein wegen fortgesetzter schwerer Einbruchsdiebstähle zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Provinzialnachrichten.

* Weißenfels, 15. Sept. [Prinz Leopold von Bayern,] der Generalinspecteur der 4. Armee-Inspektion, ist gestern abend, von Berlin kommend, auf dem Bahnhof eingetroffen. Zum Empfang war der kommandirende General v. Plitzing erschienen. Der Prinz, der trotz seines hohen Alters frisch und rüstig aussieht, begab sich mit seinem Adjutanten Major v. Faber du Faur und den übrigen Offizieren vom Generalstab mittels Equipagen in das Manöverterrain, um zunächst auf Rittergut Markröhlitz Wohnung zu nehmen. In den hiesigen Schulen sich heute der Manöver wegen der Unterricht aus.

* Weißenfels, 15. Sept. [Auf dem heutigen Gurkenmarkte] waren 200 bis 300 Schock Gurken angefahren, zum größten Theile Krüppel. Bessere Waare wurde mit 1,50 bis 2 M. bezahlt. Pfeffergurken waren nur in verschwindenden Mengen vorräthig.

+ Naumburg, 15. Sept. [Zu der 30. Hauptversammlung des Lehrer-Verbandes der Provinz Sachsen], die vom 6. bis 8. Oktober hier stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Montag, den 6. Okt. 1 Uhr nachm.: Vertreterversammlung des Pestalozzi-Vereins und des Lehrer-Verbands; abends Begrüßung der Gäste, (Rathskeller). 7. Okt. vorm: Versammlung des Zeichenlehrer-Verbands der Sektion für Herbart'sche Pädagogik und des deutschen Lehrer-Verbandes für vereinfachte Stenographie. Sodann erste Hauptversammlung. Nachm. gemüthliches Beisammensein im „Bürgergarten" und abends Instrumental- und Vokalkonzert in der „Reichskrone". Am 8. vorm. Besichtigung des Domes und des Kadettenhauses und zweite Hauptversammlung. Nachmittags Ausflug nach der „Rudelsburg" und Freyburg. Abends Unterhaltungsabend in der „Reichskrone." In der Marienschule findet eine Lehrmittelausstellung statt.

K. Erfurt, 15. Sept. [Rothlauf. — Obst-Ausstellung. — Messerheld.] In verschiedenen Ortschaften bei Erfurt erwächst zahlreichen Landleuten dadurch großer Schaden, daß infolge Auftretens des Rothlaufes zahlreiche große Schweine eingehen. So verlor z. B. der Oekonom Ferdinand Ritze in Büllersleben 3 große Sauen; auch in Elxleben, Kirchheim und Eischleben tritt die Seuche verheerend auf. Um mit Sicherheit dieser vorzubeugen, empfiehlt die Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen das Schutzimpfen. Geimpfte und doch krepirte Schweine werden nach gutachtlicher Feststellung durch einen Thierarzt vom Staate voll ersetzt. — Die obstbauliche Kreisvertretung des Landkreises Erfurt beschloß, die am 16. Oktober beginnende, bis zum 19. dauernde Provinzial-Obstbau-Ausstellung in Magdeburg durch eine Kollektiv-Ausstellung zu beschicken. — Einem gefährlichen Schuldner stand vorgestern ein Gerichtsvollzieher im Gastaus „Zum Löwen" gegenüber. Es ist ein Pferdehändler aus Gotha, der dem mit anwesenden Gläubiger einen Wechsel aushändigen sollte. Als der Gerichtsvollzieher nach der Brieftasche griff, um das Papier zu pfänden, sprang der Händler auf und ging mit gezogenem Taschenmesser auf den Beamten ein. Die Frau des Renitenten sprang dazwischen, sonst wäre er zu Thätlichkeiten übergegangen. Als die Polizei gerufen werden sollte, bequemte er sich schließlich zur Herausgabe.

Stumsdorf, 14. Sept. [Der Kreis-Krieger-Verband Bitterfeld] hielt heute hier seinen Herbstabgeordnetentag ab, wobei 49 Vereine mit 3186 Mitgliedern durch 89 Abgeordnete vertreten waren. Nach kurzer Begrüßung durch den Ortsverein und der Eröffnungsansprache des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Hometz-Gräfenhainichen, wurde in die Verhandlungen eingetreten. Oberinspektor Bod von der Frankfurter Aktien-Gesellschaft gab ein Referat über Haftpflicht der Kriegervereine, und es wurde empfohlen, die Versicherung den einzelnen Vereinen zu überlassen. Auf dem nächsten Frühjahrsabgeordnetentag soll die Anlegenheit nochmals berathen werden. Pastor Thiemann-Stumsdorf sind sodann im Auftrage des Komitees zur Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Petersberge zu der Einweihungsfeier ein. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mahl an.

Bitterfeld, 15. Sept. [Ueberfall.] Heute vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurde das 16jährige Dienstmädchen Marie Heilemann aus Greppin, in Diensten beim Gutsbesitzer Vogel in Seelhausen, in der nahen Goitzsche, etwa 1/4 Stunde vom alten Schloß entfernt, von einem Fremden überfallen. Dieser würgte das erschrockene Mädchen am Halse und warf es zu Boden, um es zu vergewaltigen. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen ließ der Wegelagerer von seinem weiteren Vorhaben ab und ergriff die Flucht, zumal sich zwei ältere Frauen, die in der Nähe mit Holzsammeln beschäftigt waren, näherten. Der Thäter war ein etwa 30jähriger Mann mit dunklem Haar, schwarzem Schnurrbart und einem längeren Wegen Schnittmal auf der einen Backe. Leider wurde er nicht erwischt, obgleich sich auch ein Radfahrer an der Verfolgung betheiligte.

* Halberstadt, 15. Sept. [Fürsorge für Obdachlose.] Zur Verhütung etwaiger Obdachlosigkeit bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel im Oktober sollen schon jetzt auf dem städtischen alten Johanneskloster mehrere Räume zur Unterkunft für Obdachlose, die nach den Geschlechtern getrennt werden, mit zusammen 114 Betten eingerichtet werden. Die auf 1100 Mark veranschlagten Einrichtungskosten wurden von den Stadtverordneten bewilligt.

* Stendal, 15. Sept. [Mordanfall.] Der Knecht Paul Abel verübte Sonnabend-Nachmittag einen Mordanfall auf die 44jährige Frau Kotte aus Stendal, die auf einer Wiese in der Nähe des Dorfes Arnim Heu hütete. Der Mörder schleppte sein Opfer in ein Kornfeld, wo man es am anderen Morgen tödtlich verletzt auffand. Die Frau wurde in das Johanniter-Krankenhaus zu Stendal gebracht. Der Täter ist in der Wohnung seiner Eltern in Arenberg verhaftet worden.

* Stadtsulza, 15. Sept. [Geschenk.] Anläßlich der 150jährigen Jubelfeier der Salinenactiebt hat der Salinenkonvent dem Badeverein ein an den Kurpark angrenzendes Ackergrundstück zur Errichtung eines Inhalatoriums geschenkt und der Stadt 1000 M. zur Verwendung für das städtische Krankenhaus überwiesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020916013/fragment/page=0002

y. **Greiz**, 15. Sept. [Ueberfall. — Petition. — Drillinge.] Am Sonnabend in der Abendstunde wurde zwischen Frankenth und Reuth nahe am Holz das 22jährige Mädchen Kohleber aus Gottesgrün von einem Handwerksburschen angefallen und vergewaltigt; der Thäter entkam. — Die ländlichen Gastwirthe (Saalbesitzer), bereiten eine Petition an die fürstl. Landesregierung vor um Verlängerung der Tanzerlaubniß zum 1. Kirmeßsonntag bis 1 Uhr (bis jetzt mußte schon um 11 Uhr geschlossen werden), sowie um Herabsetzung der Gebühren für Tanzerlaubnißscheine von 8 auf 3 M. — Die Ehefrau des Arbeiters Kuhnla in Lobenstein wurde von Drillingen entbunden, von zwei Mädchen und einem Knaben. Die Säuglinge befinden sich wohl.

+ **Gera**, 15. Sept. [Wasseruntersuchung. — Feuer.] Die infolge der mehrfachen Typhuserkrankungen von dem Geh. Hofrath Professor Gärtner in Jena vorgenommene Untersuchung der gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt hat das Resultat gehabt, daß Prof. Gärtner die Außergebrauchsetzung der Lemnitzer Trinkwasserleitung, die die Altwasserberechtigten mit Wasser versorgt, und die Beseitigung der Flußwasserleitung aus den Häusern als unumgänglich bezeichnet. Der Stadtrath beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gärtner'schen Gutachten, dessen Forderungen in aller Kürze erfüllt werden sollen. Um dem Widerspruche in der Bürgerschaft zu begegnen, wird das Gutachten gedruckt und bekannt gegeben werden. — Im benachbarten Stübnitz brannten in vergangener Nacht drei Hofraithen mit den gesammten dazu gehörigen Nebengebäuden nieder. Man vermuthet, daß böswillige Brandstiftung vorliegt.

* **Braunschweig**, 13. Sept. [Ein Quodlibet.] Was sich unter dem Gelde eines Automaten alles befindet, hat dieser Tage ein hiesiger Restaurateur festgestellt. Während eines Monats entnahm er seinem im Geschäftslokale aufgestellten Chokolade-Automaten folgende Gegenstände: ein Stückchen Blech, 26 Bleistücke in der Größe und Form der Zehnpfennigstücke, 7 gleichartige Stücke aus Messing, 6 Zwei-Cent-Stücke, 5 Zahlmarken für Kellner, 1 Fahrmünze der elektrischen Straßenbahn Görlitz, 2 Münzen der Festhalle „Krokodil", 2 österreichische Kreuzer, eine Münze mit der Aufschrift: „Ist dies Münzlein auch nur klein, zeugt es doch von vielem Schein" und eine Spielmarke, zusammen 52 Gegenstände, mit denen etwa für 8 M. Chokolade dem Automaten entwendet worden sind. Daß unter solchen Umständen ein Gewinn mit dem Automaten nicht zu erzielen ist, leuchtet ohne weiteres ein. Ob wohl die Eisenbahnverwaltung mit ihren Bahnsteigkartenautomaten ähnliche betrübende Wahrnehmungen macht?

Vermischtes.

Der Empfang des Königs von Italien hat der Stadt Berlin 26,000 M. gekostet.

Ein Opfer der Schaukel ist die 5½ Jahre alte Tochter des Arbeiters Seehaus in Berlin geworden. Das Kind legte sich vor 14 Tagen beim Schaukeln etwas hinaus und wurde von der Stange der Nebenschaukel, die sich nach der entgegengesetzten Richtung bewegte, am Kopfe getroffen. Da ihr der Schädel zertrümmert wurde, so brachte man die Verunglückte in ein Krankenhaus. Aber auch hier konnte man ihr nicht mehr helfen; sie starb jetzt an den Folgen der Verletzungen.

Ein verschwundener Eisenbahnwagen. Auf eine bisher noch unaufgeklärte Art ist der für Breslau bestimmte Leipziger Bücherwagen verloren gegangen. Bis Sagan ließ er sich verfolgen. Dort ist er, wahrscheinlich beim Rangiren, in einen anderen Güterzug gerathen und ist diesem weitergerollt. Ueber seinen Verbleib konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden. Sämmtliche Breslauer Buchhändler sind dadurch außer Stand gesetzt, ihren Kunden die Wochenjournale, wie Gartenlaube, Illustrirte Zeitung usw., zu liefern.

Die 6000. Lokomotive. In der Lokomotivfabrik von Henschel & Sohn in Kassel fand gestern aus Anlaß der Ablieferung der 6000. Lokomotive und der 50jährigen Thätigkeit des Direktors August Schäffer in der Firma eine Feier statt. Hierbei theilte der Chef der Firma mit, daß sie verschiedene Wohlfahrts-Einrichtungen für ihre Arbeiter und deren Angehörige beschlossen, sowie 200,000 Mark zu gleichen Theilen der Beamten-, Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse und der Invaliden- und Wittwenkasse für die Arbeiterschaft überweisen habe.

Von Gasen erstickt. Zwei junge Leute, der Schmiedegeselle Pohl und der Dienstknecht Dünzer aus Euren sind, so wird aus Trier gemeldet, am Donnerstag abend beim Entleeren einer Abortsgrube in der städtischen Infanterie-Kaserne (Regiment Nr. 161) erstickt. Das Pumpwerk an der kesselartigen Grube funktionirte nicht recht, weshalb der Geselle hinunterstieg, um nach dem Rechten zu sehen. Er öffnete ein Ventil, das Verbindung mit dem Inneren der Grube hatte, das Gas strömte heraus, und bald lag der Unvorsichtige bewußtlos am Boden. Sein Begleiter eilte ihm zur Hilfe, aber auch er wurde sofort bewußtlos. Zwei Kinder hatten den Vorgang bemerkt und alarmirten die Wache. Mit eigener Lebensgefahr versuchten der Unteroffizier Peters vom Infanterie-Regiment Nr. 30 und der Musketier Fessig vom Infanterie-Regiment Nr. 161 die beiden Verunglückten zu retten; es war aber leider zu spät. Der Unteroffizier wurde beim Hinabsteigen auch bewußtlos, konnte aber noch rechtzeitig mit einer Leine herausgeschafft werden.

Von einem Strapuel getödtet. Auf dem Hofe des Eisenwarenhändlers Kaufmann Münnich in Luckenwalde explodirte gestern um 6 Uhrabends ein Strapuel aus M. es auseinanderschlagen wollte! Münnich und der Arbeiter Götschmann waren sofort todt, der 16jährige Sohn Münnich's starb nach einer halben Stunde. Alle drei sind schrecklich verstümmelt.

Eisenbahnunglück Gestern nachmittag um 5 Uhr entgleiste bei der Einfahrt des Weilheimer Lokalbahnzuges in die Station Geltendorf (Bayern) infolge vorzeitiger Weichenumstellung der erste Personenwagen mit 30 Personen, von denen mehrere leicht verletzt wurden. Der Betriebsleiter der Lokalbahn Ober-Expeditor Dischler wurde schwer verletzt.

Abgestürzt. Beim Besteigen der Costeveilleßspitze stürzte der Alpenjägerleutnant de Saint-Guilhem ab. Seine Leiche wurde in einem Schieferbruch aufgefunden.

Geschieert ist am Sonntag der englische Dampfer „Rithsdale" in der Nähe der Insel Garfarm. Ein Theil der Mannschaft wurde nach Colombo gebracht. Man vermuthet, daß der Kapitän und 13 Leute der Mannschaft ertrunken seien.

Die kalendervidrige Witterung des Sommers hält bis zu dessen Ende an. In New York herrscht, wie heute von dort gemeldet wird, außerordentliche Kälte, in verschiedenen Orten wurden mehrere Grad Kälte verzeichnet, in anderen viel Schnee. Die Kälte erstreckt sich bis nach dem nördlichen Texas; sie macht eine baldige Beendigung des Bergarbeiterausstandes nothwendig, da die Kohlenpreise fortwährend steigen. In vielen Ortschaften ist es unmöglich, Anthracitkohlen zu erhalten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

17. September: Meist heiter und trocken, ziemlich warm. Sturmwarnung.

18. September: Wolkig, vielfach heiter, strichweise Regen. Windig. Angenehm.

19. September: Wenig verändert, Regenfälle. Stark windig.

20. September: Sonnenschein mit Wolkenzügen. Normale Temperatur.

Meteorologische Station zu Halle.

	15. September (9 Uhr 12 Min. ab.)	16. September (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,8	752,2
Thermometer Celsius	12 8	13,2
Rel. Feuchtigkeit	83%	77%
Wind	S 1	S 1

Maximum der Temperatur am 15 September: 17,0° C.
Minimum in der Nacht vom 15. September zum 16 September: 12,1° C.
Niederschläge am 16. September 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. Sept. Bürgermeister Kaufmann ist wohlbehalten hier wieder eingetroffen.

Berlin, 16. Sept. Der geschäftsführende Ausschuß für die Virchow-Stiftung hat sich gestern abend zu einem Komitee konstituirt, das Virchow an öffentlicher Stelle ein Denkmal errichten will. Professor Waldeyer ist Vorsitzender.

Breslau, 16. Sept. Der ausgewiesene Student Kalesjew ist vom Bezirksgericht in Petrikau zu 7 Jahren Zwangsarbeit in Nordsibirien verurtheilt worden.

Leipzig, 16. Sept. Eine aus allen Theilen Deutschlands besuchte Versammlung der Glacélederfabrikanten und Färbereibesitzer beschloß bei Fortdauer des Ausstandes in Brandenburg und im Falle einer Arbeitseinstellung in Berlin die allgemeine Aussperrung sämmtlicher dem Lederarbeiterverband angehöriger Arbeiter Deutschlands.

London, 16. Sept. „Daily Mail" erfährt, daß 8 führende englische Firmen der Stahlschienenindustrie ein Aktienkapital von insgesammt 12 Mill. Pfd. nach Verhandlungen, die sich einen vollen Monat hindurchzogen, eine Vereinigung zur Regulirung der Produktion und der Preise gebildet haben. Das Abkommen bezieht sich nur auf Stahlschienen.

New York, 15. Sept. Nach einem Telegramm aus Colon ist das Kriegsschiff „Cincinnati" dort eingetroffen. Die Lage auf dem Isthmus ist unverändert.

Peking, 15. Sept. [Reuter-Meldung.] Der stellvertretende Generalgouverneur der Mandschurei und Leiter der Eisenbahnbauten besuchte in der vergangenen Woche Peking. In der russischen Gesandtschaft heißt es, er habe mit Lessar über Arrangements der Räumung der ersten Provinz der Mandschurei gemäß dem Vertrage verhandelt.

2. Ziehung der 3. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. September 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

93 377 482 642 701 39 67 1020 246 71 97 319 681 764 869 84 2063 166 557 720 34 43 804 3080 148 224 351 635 67 809 23 939 47 85 4467 94 706 92 950 5000 224 333 78 521 658 [300] 758 985 6204 222 95 451 510 20 619 867 963 7051 158 64 437 513 665 766 829 8011 100 39 236 57 387 436 654 706 813 30 32 9036 53 97 134 222 74 304 454 608 39 746 850 981

10242 344 92 406 517 610 88 775 985 11147 83 224 44 62 302 37 454 12030 67 142 270 404 20 39 56 531 611 50 703 839 902 13214 308 502 68 658 762 821 72 14147 54 99 240 52 79 621 708 13 59 992 15067 87 95 131 232 71 373 413 59 626 64 16291 377 488 89 775 98 17226 39 72 304 587 600 62 76 839 833 18028 50 190 206 74 454 512 776 804 32 39 58 961 19075 177 83 221 363 676 787

20083 163 65 248 303 96 640 73 817 913 61 21054 73 78 141 354 405 531 665 703 22162 217 381 462 500 48 55 818 961 23054 388 354 681 [300] 931 24044 69 122 32 349 479 501 661 757 91 916 25046 62 109 470 712 18 840 74 996 26328 430 608 88 772 804 34 92 962 27032 93 272 490 574 924 28022 151 79 226 358 532 621 82 792 29119 67 350 61 509 21 695 924 30026 236 334 824 52 92 31033 96 175 365 674 782 886 73 914 21 72 32004 88 96 354 99 504 28 55 659 83 84 892 33044 77 240 56 363 825 47 908 25 34293 397 28 591 604 744 87 825 82 35176 83 202 8 371 465 543 67 643 53 92 36014 139 210 42 59 53 338 65 444 77 79 [300] 500 938 82 37020 329 528 49 655 64 896 972 38312 464 538 690 711 16 47 907 39139 98 499 631 767 875 950 [500] 92

40058 191 241 86 311 13 588 617 47 94 754 814 41095 110 90 318 406 21 556 620 622 42134 73 341 692 870 960 43148 370 439 650 44365 476 588 641 851 45006 466 639 69 83 732 46 864 46011 33 127 73 75 376 404 51 58 529 88 711 812 33 63 47122 227 366 419 826 941 48056 81 339 50 445 85 552 603 49003 88 193 374 458 89 94 519 713 833 39

50297 312 49 [3000] 495 546 58 750 829 91 51197 316 457 654 52105 6 27 263 403 19 612 73 964 53068 103 213 23 353 59 412 87 668 832 927 54157 227 348 446 65 684 98 55137 298 427 69 82 508 33 84 650 932 962 56020 340 51 431 747 836 51 [500] 994 57267 82 455 801 58015 87 234 323 66 80 665 84 91 819 98 59032 586

60129 30 91 352 427 61 769 913 56 61120 282 84 556 [500] 82 867 900 50 62081 113 188 489 520 65 95 635 99 63250 385 440 27 560 816 27 197 64143 61 82 346 657 69 782 837 65 948 65074 [300] 96 110 222 41 324 555 631 44 96 797 985 66266 504 6 607 777 860 901 92 67080 498 693 51 869 73 946 68079 83 173 208 73 326 43 555 78 697 733 829 80 93 69074 236 417 56 557 75 683 727 58 88 937 87

70138 83 279 91 359 545 48 658 750 822 71107 399 [3000] 839 924 72039 76 333 67 67 74 526 669 740 42 79 73076 77 82 302 355 422 526 70 849 998 74045 138 69 99 420 678 768 928 80 75047 142 262 413 628 69 936 47 51 81 76042 148 319 436 84 713 879 922 77074 160 343 71 519 671 705 834 974 78208 [1000] 466 616 757 889 912 79042 63 67 136 221 68 76 520 [500] 80

80232 530 82 762 81009 49 404 625 689 922 [300] 82032 452 92 553 747 66 83157 219 365 507 13 41 59 691 705 933 84211 59 89 337 98 [10 000] 813 61 90 97 785 85038 80 439 50 599 681 826 944 86127 219 40 520 91 71 96 711 78 85 948 73 87016 178 287 358 60 647 62 88155 272 380 854 58 904 89036 50 293 328 416 370 621 82 84 978

90229 49 448 50 52 711 53 95 [3000] 94 91001 27 212 54 305 404 [500] 66 614 821 64 972 92022 233 384 411 597 744 70 907 14 93032 127 43 78 494 98 541 686 823 901 45 51 [300] 94004 22 184 481 638 729 835 95141 73 235 311 17 27 405 700 82 843 649 57 96084 157 280 521 61 837 71 92 903 97040 252 74 491 576 89 89 687 672 98153 463 735 847 917 28 99074 183 92 371 442 884

100084 452 63 610 784 888 101230 427 61 860 102103 54 222 76 371 83 85 [300] 511 103171 363 692 791 810 83 988 104117 256 89 405 601 11 38 816 50 913 105136 339 466 514 622 52 721 38 106018 87 137 68 500 13 64 83 657 85 91 725 928 107019 105 41 92 235 69 90 501 53 828 47 973 108171 221 609 7 721 908 65 109209 449 650 755 890 909

110025 531 88 737 627 111124 36 317 427 510 1 12087 358 571 653 868 113017 [1000] 65 577 605 17 86 885 114162 436 86 595 788 896 923

2. Ziehung der 3. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. September 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 51 241 327 30 472 729 1070 287 361 413 507 63 87 660 88 816 58 63 [300] 1088 177 94 571 488 554 96 617 883 3183 377 474 547 686 765 921 82 4041 252 56 438 70 552 81 922 [3000] 1139 289 400 87 741 810 39 45 941 6104 270 399 464 517 662 809 47 55 940 7031 44 120 44 809 934 8157 86 145 000 294 324 28 99 494 523 612 733 849 970 9059 186 234 741 919 19

10065 271 555 721 92 974 11093 202 362 590 793 853 12000 153 257 69 90 385 455 537 732 70 834 13463 610 74 83 735 897 14220 21 53 94 522 53 442 542 792 921 56 15012 97 144 57 234 317 87 465 726 35 74 936 16023 234 73 402 91 616 53 948 17111 13 44 80 204 5 12 444 53 81 92 573 707 18004 127 82 244 304 24 88 513 19 34 83 695 19124 239 440 82 538 770 91 924

20004 6 15 70 178 445 590 632 788 895 21236 40 304 429 684 720 862 22176 490 513 92 633 782 23030 61 97 255 496 544 58 740 86 867 69 24167 229 405 594 608 27 65 742 25122 279 419 23 637 760 812 55 26027 86 171 374 79 406 58 559 66 648 723 89 993 27118 19 217 30 319 910 22 48 [300] 130 225 589 [500] 91 747 700 810 900 28011 63 107 91 344 459 62 534 629 50 82 743 85 901 70

30026 54 123 244 741 73 829 33 31020 22 24 41 77 91 431 524 62 663 733 32233 96 398 63 559 98 651 915 25 31 65 [3000] 916 87 1065 246 340 49 578 645 68 940 46 34000 38 143 255 336 95 480 710 823 979 35259 87 418 64 531 635 720 33 36283 340 69 88 523 47 83 730 925 37121 65 69 275 311 680 735 844 925 30 38502 71 86 601 80 741 83 87 811 39064 165 386 407 586 938 65

40044 195 266 566 701 99 868 41047 113 16 367 435 91 522 679 717 33 43 962 84 42216 93 403 25 54 519 621 60 814 83 43003 67 115 245 424 507 609 97 782 938 [500] 44035 79 249 303 481 608 81 743 821 45010 102 584 756 76 851 905 46070 109 225 734 38 915 79 47259 341 486 621 62 82 759 97 905 81 48089 512 81 698 791 820 22 49330 628 35 762 77 [5000] 99 852 86

50083 123 430 94 [3000] 534 687 830 83 922 27 73 51051 122 78 94 417 535 638 720 40 [3000] 834 687 830 83 922 27 73 52341 98 471 575 80 827 959 85 53230 308 25 681 941 54190 378 433 36 566 644 710 92 800 931 55008 242 45 84 398 556 692 721 77 960 56080 143 233 48 439 83 503 50 609 814 15 953 69 57024 102 104 13 258 474 522 631 781 98 803 29 49 932 58068 140 338 56 76 88 444 68 710 915 91 59050 101 43 55 87 449

60097 199 405 566 991 61009 153 404 559 606 51 747 931 62388 461 771 83 888 958 63037 64 289 682 712 32 914 35 64007 184 329 32 33 80 85 571 617 27 32 42 739 825 65006 39 144 573 673 735 863 65 935 66298 435 726 76 833 49 67095 409 65 506 75 885 957 68279 325 550 89 662 834 65 985 93 69150 53 312 510 670 982

70056 72 86 133 61 364 508 802 948 57 71022 108 45 292 349 50 477 521 602 711 894 923 35 86 [500] 72052 117 24 51 59 214 304 411 39 501 10 756 [3000] 73032 151 80 [300] 76 416 19 50 717 901 16 88 904 44 47 59 68 74118 256 410 64 536 64 898 951 75124 322 24 433 622 771 76044 128 275 737 866 936 39 77006 236 64 456 514 51 707 807 76 78004 65 233 336 90 728 82 67 809 982 79217 93 329 946 76 847 74 79 85 969

80015 132 222 369 82 523 724 834 56 81136 228 643 749 862 90 904 19 45 82322 449 633 83332 570 85 621 43 73 759 96 885 84001 138 74 74 [300] 340 659 833 85034 241 617 91 726 32 43 861 86106 249 304 89 502 79 610 26 886 97 920 49 87320 618 34 727 814 91 959 88004 215 354 75 89 600 87 740 74 91 832 89125 54 362 94 430 577 868 913

90135 51 73 331 448 637 719 56 992 91308 69 507 22 30 635 818 982 92156 70 376 445 97 505 62 600 [3000] 758 812 69 932 62 93162 268 489 579 [5000] 628 94029 53 76 151 439 528 43 770 84 953 95012 176 377 629 83 799 918 37 96017 29 62 [3000] 212 47 622 726 474 [3000] 863 633 935 66 [2000] 364 420 81 613 940 78 98338 99078 83 405 11 697 949

100187 210 303 614 836 47 74 97 924 82 101140 272 316 86 617 51 60 102070 104 [10 000] 289 316 23 92 463 91 688 103177 94 337 633 724 45 800 39 71 104003 15 37 135 282 573 601 4 762 955 105033 117 45 [3000] 221 533 79 722 74 830 37 918 26 53 47 106404

27 115108 237 74 334 533 41 745 833 94 116077 289 417 81 508 628 43 69 707 29 861 117014 [5000] 53 765 [3000] 93 988 118024 37 150 543 695 854 97 99 934 87 119181 308 789 891 993

120046 99 198 243 445 569 640 68 77 731 86 832 121207 301 52 478 627 76 700 64 122028 76 81 174 239 760 64 866 69 70 123022 160 99 254 64 493 546 55 73 738 79 864 124000 86 983 913 685 771 831 922 125008 91 145 337 41 592 80 826 91 126091 117 294 618 876 127118 214 58 93 329 559 635 713 882 87 128025 44 95 134 234 38 494 808 83 87 129445 532 941 793 [3000] 906 947 63

130080 203 56 385 499 507 832 86 97 978 131333 83 408 10 26 720 805 31 63 76 132435 99 546 675 911 133183 91 98 217 65 82 349 433 686 723 134032 233 76 549 901 48 57 135055 56 410 31 633 788 136070 93 92 681 808 19 70 907 137037 111 96 352 401 4 7 509 682 801 971 138242 328 46 55 511 58 692 74 899 968 139177 270 377 517 41 888

140227 71 374 523 630 713 16 887 932 44 141097 107 55 569 757 96 805 142021 120 94 291 407 77 583 669 72 727 143039 119 79 267 383 460 535 730 86 808 144037 148 201 658 79 916 145086 160 400 70 941 989 816 80 89 146031 89 184 92 258 406 509 705 17 27 56 811 27 147157 354 53 434 [500] 70 81 757 845 87 148106 251 [300] 391 458 79 641 66 717 854 91 149065 233 63 466 622 29 842 912

150349 57 543 665 844 151124 557 606 718 89 95 152065 187 226 344 84 468 651 58 845 87 984 153141 210 154116 202 8 345 78 439 73 563 75 78 83 698 99 703 29 35 155127 95 311 63 662 79 860 811 65 962 156055 81 140 330 64 479 878 982 157000 54 206 12 47 405 599 719 158033 99 288 92 425 543 52 621 41 54 92 159030 192 238 64 519 63 94 823 922 47

160003 22 197 384 523 649 740 58 889 161234 66 472 538 39 605 747 50 834 927 162122 540 638 801 [3000] 985 163108 201 69 318 401 6 26 328 87 631 701 25 815 928 164073 82 135 45 235 306 62 70 651 70 165079 122 27 30 438 515 45 56 684 939 166088 248 86 641 854 167041 52 64 87 246 302 64 612 760 889 168137 298 304 432 52 538 85 90 700 54 828 44 63 977 169071 87 149 350 59 669 72 709 32 887 961

170110 302 70 417 84 773 171187 277 465 762 870 93 936 58 172001 238 315 71 405 505 73 656 809 927 173128 32 51 273 319 40 407 901 64 174107 12 84 382 647 90 708 831 38 175059 275 544 99 675 893 948 62 69 176017 87 157 [300] 209 79 83 544 77 798 883 904 68 177040 61 63 [500] 146 81 345 57 467 621 703 810 65 69 989 178006 6 23 52 108 78 424 99 824 79 971 179184 91 207 14 406 637 712 20 826 [500]

180012 18 100 330 432 68 76 621 754 849 98 988 181156 365 66 75 439 680 [3000] 182 [500] 330 432 68 76 621 754 849 98 988 181156 365 66 75 439 32 63 68 617 711 34 83 [500] 184036 117 54 260 76 561 685 704 36 185057 211 320 50 420 900 [300] 37 186012 41 114 46 90 706 908 98 187059 62 191 320 866 937 188050 187 345 86 655 889 986 189011 40 80 204 398 451 542 99

190145 80 223 39 398 [1000] 680 741 75 833 69 937 191074 83 195 358 79 457 712 833 52 938 96 192001 241 61 320 416 949 193065 70 135 383 475 606 23 809 61 968 194315 22 55 78 98 98 737 847 915 195246 75 443 45 63 521 613 15 99 786 875 196226 46 453 75 580 720 197031 175 81 393 495 89 787 949 198028 671 762 81 878 987 199191 308 75 576 624 844 85

200038 [1000] 139 232 65 420 561 759 856 909 201012 13 195 237 [300] 97 550 683 748 825 930 202028 173 312 80 321 98 69 438 96 203004 234 86 668 [300] 723 36 861 204205 8 18 454 535 39 732 831 205049 256 69 478 627 80 770 945 206085 111 49 361 80 606 66 905 81 207005 62 160 244 470 520 64 87 616 208008 30 235 58 301 65 711 56 944 58 209036 107 16 45 274 402 59

210024 347 62 449 74 661 923 38 76 211266 78 322 31 66 640 66 706 820 61 947 212014 108 51 64 303 450 98 943 213052 84 229 427 555 623 53 64 918 214102 294 492 417 56 89 [3000] 777 850 54 962 215039 138 643 65 865 94 913 48 216152 260 88 340 508 9 76 93 827 58 971 217016 205 18 43 383 620 54 783 980 218018 84 123 77 261 400 20 [500] 549 58 619 828 219039 198 478 539 680 709 816 28 41

220015 135 97 205 54 566 625 33 54 774 99 801 7 47 222186 277 330 436 50 57 82 636 725 56 855 86 91 223001 148 85 329 610 726 56 801 932 224100 40 50 259 69 409 22 344 940 64

Zum Gewinnende verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 1 zu 6000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 14 zu 1000 Mk., 21 zu 500 Mk.

591 618 86 719 804 51 927 86 107030 57 145 253 656 721 823 108022 71 250 841 986 109029 470 501 54 876 91 913

110060 236 45 71 565 76 94 882 920 26 79 85 111091 122 43 203 508 [3000] 61 603 701 814 43 69 923 112045 83 277 337 416 42 94 96 970 113184 516 681 735 99 897 114048 102 203 307 402 765 806 61 69 902 115241 61 320 460 89 518 24 617 742 82 849 116196 312 462 93 604 5 117199 225 505 709 118203 444 523 783 96 956 88 119058 252 875

120096 475 508 645 722 121104 271 563 625 740 81 93 865 988 122023 164 316 95 525 805 13 81 123000 158 72 390 404 852 124043 53 64 143 45 89 [3000] 510 12 686 738 977 125037 [3000] 557 [3000] 626 821 98 126039 47 145 237 66 310 13 28 56 554 634 748 68 77 982 127074 101 93 243 354 409 15 523 645 790 878 942 128021 580 89 653 79 833 995 129029 120 44 52 77 309 451 602 3 7 792 813 70

130125 [3000] 62 95 380 469 537 38 634 [500] 42 86 131158 588 435 69 683 85 766 99 967 132131 372 516 889 133002 168 322 445 861 957 60 134017 44 48 348 419 554 807 135093 96 171 239 93 422 546 612 97 963 136173 349 448 528 83 137030 70 175 401 513 775 830 983 138314 451 540 84 782 834 139058 153 446 552 621 799 983

140025 212 739 141040 217 323 422 52 62 70 92 504 44 66 635 49 850 78 90 96 913 22 142163 301 32 46 716 901 20 38 143012 60 246 434 567 809 [3000] 99 911 144171 300 31 92 442 505 18 604 19 924 80 145007 84 [3000] 559 705 20 32 146106 205 66 405 77 893 905 81 1215 585 708 920 25 148254 384 468 69 97 535 699 715 905 149102 609 802 25 974

150041 109 203 411 589 630 819 96 903 151061 338 495 583 607 811 152180 628 29 56 838 928 30 153530 56 645 787 958 154272 423 843 930 58 76 155160 94 258 [3000] 29 56 71 816 99 692 64 156108 209 9 88 315 76 472 565 623 44 97 706 982 76 157014 36 161 216 58 84 902 77 410 669 775 87 721 65 [3000] 995 158036 371 414 637 81 933 159004 125 307 74 494 670 788 922 61 71 82

160182 207 31 40 320 439 59 502 828 65 972 161199 86 202 93 321 456 71 709 832 73 844 162119 315 454 627 84 97 917 163383 421 502 32 93 604 11 13 755 943 164067 137 854 81 916 165146 254 478 621 845 50 72 73 96 924 166083 148 62 217 65 67 76 388 456 837 602 744 167213 352 476 97 615 737 944 168024 170 206 388 480 514 169208 385 90 507 36 648 94 749

170039 55 75 111 53 457 501 633 720 44 50 94 883 82 921 171018 32 159 356 91 425 31 719 64 887 172111 337 50 88 616 68 701 84 173027 80 94 516 608 782 [3000] 83 [500] 174000 62 109 14 35 91 [3000] 91 [3000] 713 37 55 977 175003 244 66 413 92 594 687 786 176041 46 90 91 241 47 70 569 630 177030 95 138 299 98 438 511 78 85 967 178010 102 45 240 55 66 312 90 431 637 97 885 945 90 179026 194 220 67 662 714 813 20 89

180084 235 575 876 927 181000 50 75 99 109 98 200 370 482 517 37 883 182009 36 68 202 93 376 80 515 607 18 84 712 58 80 833 904 183019 78 80 164 245 412 [3000] 98 [3000] 581 [3000] 184005 120 29 520 52 639 80 720 [500] 185058 61 145 74 233 436 65 522 91 696 809 919 186121 52 221 31 85 344 71 94 465 593 755 924 187180 276 98 99 380 82 [3000] 468 77 87 188029 210 554 65 891 189042 492 786 924 79

190068 308 422 47 64 191162 410 24 70 625 812 33 192024 237 67 823 75 192188 364 74 511 68 90 764 874 193235 345 477 520 31 38 768 82 830 909 25 90 194200 412 63 560 631 792 822 904 31 195106 358 439 55 [3000] 196 [3000] 416 24 70 625 812 33 197002 924 437 70 775 [3000] 198043 74 146 87 461 62 [3000] 533 621 88 714 832 199102 45 242 69 345 470 527 631 92 770 811 12

200032 69 184 207 [300] 84 400 542 677 732 815 201069 243 [300] 82 413 29 [3000] 538 [3000] 70 171 20 40 92 202003 340 44 79 520 47 922 203020 33 349 92 446 508 762 991 204091 330 405 609 726 928 99 205088 123 30 [3000] 437 742 916 75 206176 226 66 74 301 537 641 71 89 888 207030 71 594 74 901 97 96 208126 343 404 7 501 645 822 902 209105 26 251 307 8 77 414 621 845

210017 20 189 338 839 943 57 211032 81 138 42 233 64 74 382 555 784 98 212134 224 335 446 587 99 753 95 937 12 46 982 213058 102 215 48 501 25 35 639 79 [3000] 756 884 214055 239 815 97 215019 53 189 300 378 612 26 776 903 216008 111 344 404 [3000] 49 611 791 993 217164 236 311 [300] 85 417 35 865 218170 485 500 91 686 219231 93 349 708 220008 188 547 61 914 30 221135 340 423 99 776 810 963 222118 271 470 543 69 890 999 98 223214 83 518 224005 116 48 84 251 332 508 11 20 921 60 86

Zum Gewinnende verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 6000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 11 zu 1000 Mk., 16 zu 500 Mk., 47 zu 300 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:9:1-848334-19020916013/fragment/page=0003
DFG

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Vom Zuckermarkt. □ Magdeburg, 15. Sept. Der Werthstand an den Märkten änderte sich in letzter Woche nur unwesentlich, da sowohl Verkäufer wie Käufer sich grosse Zurückhaltung auferlegten. Durch die wieder ungünstiger lautenden Rübenberichte gestaltete sich die Haltung dann etwas freundlicher; die drängenden Angebote Oesterreichs, die schon in der Vorwoche den Markt verflauten, haben nachgelassen. Die Umsätze konnten auch diese Woche keinen grösseren Umfang annehmen, da sowohl Angebote in alter als auch in neuer Ernte nur spärlich an den Markt kamen. Der Ausfuhrhandel betheiligte sich, das nur geringfügige geeignete Qualitäten an den Markt kamen, nur wenig am Geschäft, später jedoch fand er Gelegenheit, mit den Raffinerien wieder in Wettbewerb zu treten. Das Ausland verhielt sich vollkommen passiv. London und Paris meldeten zwar stetige Haltung und erhöhtere Preise, waren aber wenig geneigt, einer grösseren Kauflust Ausdruck zu geben. — Am Kornzuckermarkte behaupteten Ersterzeugnisse ihren Werthstand, Nachprodukte gewannen 5 Pf. — Am Terminmarkte stellen sich die Kurse 2½–5 Pf. höher. Raffinade völlig still.

— Zur Finanzlage in New York, Washington, 13. Sept. Der Schatzsekretär hat die Nationalbanken ersucht, alle unverpfändeten Bonds, über die sie verfügen, dem Staatsschatz einzusenden, der dafür bei diesen Banken den Nominalwerth jener Bonds hinterlegen wird. Der Schatzsekretär erwartet, dass infolgedessen 4 Millionen Dollars aus dem Staatsschatz fliessen, dessen Baarbestände sich stetig mehren; er hat auch beschlossen, den am 1. Okt. fälligen Zinsenbetrag in Höhe von 4,200,000 Dollars im voraus zu zahlen. Der Schatzsekretär erklärt, es liege kein Grund zur Baunruhigung vor; es seien gegenwärtig, ausser in New York, nirgendwo Anzeichen eines Mangels an Umlaufsmitteln vorhanden, und dies sei auch für die nächste Zukunft nicht zu erwarten; und selbst in New York sei der Zinssatz für kaufmännische Wechsel nicht hoch.

— In der ausserordentlichen Hauptversammlung der Alkaliwerke Ronnenberg wurden sämmtliche Anträge des Vorstandes einstimmig genehmigt. Der Vorstand erklärte, man habe von der Begebung neuer Aktien absehen müssen, weil eine solche zum Parikurse nicht möglich sei. Wenn durch den Ausbau des Werkes neue Werthe geschaffen seien, könne man auch an die Ausgabe neuer Aktien herangehen. Die Behauptung der Presse, dass zur Vollendung des Werkes eine Summe von 6,4 Mill. M. erforderlich sei, treffe nicht zu. Die Summe sei um 3 Mill. M. zu hoch angegeben. Die Arbeiten auf Ronnenberg und Hildesia nehmen einen normalen Verlauf und es sei zu erwarten, dass die Schichtbauarbeiten im Jahre 1904 vollendet sein und dann die Förderungen würden aufgenommen werden können.

— Die Aktiengesellschaft Stobwasser & Co beantragt die Ausgabe weiterer 345,000 M. Stammprioritäten Lit. B.

— Die Verwaltung der Brauerei Friedrichshöhe (Patzenhofer) schätzt die Dividende wieder auf 12 Proz.

— Der Termin, innerhalb dessen die Zuzahlung auf die Aktien der Hannoverschen Strassenbahn zu leisten war, ist am 12. d. abgelaufen. Die Zuzahlung ist auf 23 Mill. M. Aktien erfolgt, so dass nur 1 Mill. M. Stammaktien verbleiben.

— Auf die neuen Aktien der Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin, wird die Resteinzahlung von 75 Proz. zum 30. d. eingefordert.

— Die Akt.-Ges. für Verwertung landwirthschaftlicher Produkte zu Genthin, eine gegen das Zuckerkartell gerichtete Zuckerfabrikgründung, beabsichtigt, ihr Aktienkapital um 200,000 M. zu erhöhen, worüber die am 6. Okt. stattfindende Hauptversammlung zu beschliessen hat.

— Der Aufsichtsrath der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier beschloss, 5½ Proz. Dividende (wie im Vorj.) vorzuschlagen. Für Abschreibungen sind 1,038,973 M., für den Reservefonds 75,000 M. vorgesehen.

— Oesterreichisches Zuckerkartell. Die Verhandlungen wegen Erneuerung des Zuckerkartells scheiterten bisher an dem Widerstand von einem Dutzend Fabriken, die besondere Bezünstigungen beanspruchten. Diesen wird nun laut Beschluss der in Wien abgehaltenen Konferenz der Zuckerindustriellen ein Ultimatum gestellt werden.

Buenos Aires, 13. Sept. Goldagio 129,10.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 15. Sept. 1902.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
45 Rinder, davon: 10 Ochsen,	35	—	33	—	30	—	45 10	— —
2 Färsen,	33	—	31	—	29	—	2	—
31 Kühe,	33	—	22	—	26	—	31	—
2 Bullen,	34	—	32	—	28	—	2	—
14 Kälber,	47	—	41	—	37	—	14	—
29 Hammel (Schafe),	30	—	28	—	26	—	29	—
146 Schweine	—	68	—	67	—	64	112	34

Geschäftsgang: flott. Gesammtauftrieb 228 Schlachthiere.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 15. Sept. Marktpreise für 50 kg 16 Mark, erste Notirung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 441 Rinder, und zwar: 149 Ochsen, 23 Kalben, 169 Kühe, 100 Bullen; 251 Kälber; 663 Stück Schafvieh; 1283 Schweine, und zwar 1263 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2638 Thiere

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	74
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	71
	3. mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4. gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	71
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	68
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	63
	4. mässig genährte Kühe und Kalben	—	58
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2. mässig genährte jungere u. genährte ältere	—	67
	3. gering genährte	—	60
Kälber:	1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	50	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	47	—
	3. geringe Saugkälber	43	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	40	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2. ältere Mastlämmer	34	—
	3. mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	31	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren	—	67
	2. fleischige	—	64
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	59
	4. ausländische (aus . . . . . .)	—	—

Geschäftsgang in Rindern mittelmässig, in Kälbern, Schafen und Schweinen gut. Verkauft: 426 Rinder u. zwar 137 Ochsen, 23 Kalben, 166 Kühe, 100 Bullen 251 Kälber, 663 Schafe, 1269 Schweine.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 15. Sept. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 75¼ (vorige Notirung 75), September 76¼ (76¼), Oktober — (—), Dezember 73¾ (73⅝), Mai 74⅞ (74¾). Mais September 66⅞ (68½), Dezember 49⅝ (49⅝). Mai 45⅞ (45½). Mehl 3,10 (3 10). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 15. Sept. [Telegr.] Weizen September 73⅜ (72¾), Dezember 69 (68⅜). Mais September 58⅞ (59).

Berlin, 13. Sept Frühmarkt. Amtl. Notirungen. Weizen loco märk 153–155 ab Bahn. — Roggen loco märk. u. pos. trocken 137 ab Bahn. Sept. 140,50–140,25. Mafter Gerste. inländische Futtergerste 136–151 frei Wagen und ab Bahn. — Hafer. Märk., mecklenb., pomm., pos., schles., fein 149–175. ds. märk., mecklenb., pomm. mittel 150–159, ds. pos.u. schles. mittel 150–158, ds. märk., meckl., pomm., pos. u. schles. gering 145–149. alles frei Wagen und ab Bahn, do. russ. 146–144 frei Wagen. Unverändert — Mais, Amerik, mixed. 138–140, türk. mixed. 137–139, ungar. Zahn 137–139, runder 132–134, alles frei Wagen. Unverändert. — Erbsen. Inländ. Futterwaare 182–197, do. 183–192. — Weizenmehl 00 loco 21,50 bis 24. — Roggenmehl 0 u. 1 loco 19,70–22,90. — Weizenkleie, grobe 9,50–10, feine do. 9,50–10. — Roggenkleie 10,50–10,25

Hamburg, 15 Sept. Weizen loco stetig, loco holsteinischer mecklenburg. 156. Hard Winter No. 2 Aug -Abl. 144,50. Roggen loco fest, südrus. still, 9 Pud 120/25 Aug.-Abl. 133,00, holst. u. mecklenburg. 142. Hafer fest. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 15. Sept. Weizen auf Termine geschäftslos, Nov. —, März —. Roggen loco —, auf Termine ruhig, Okt. 129, März —.

* Antwerpen, 15. Sept. Weizen fest, Roggen weichend, Hafer weichend, Gerste weichend.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 15. Sept. [Telegr.] Schmalz Western steam 11,10 (11,10), do. Rohe und Brothers 11,25 (11,25).

Chicago, 15. Sept. [Telegr.] Schmalz Oktober 9,97 (9,85), Januar 8,67 (8,60).

* Bremen, 15. Sept. Schmalz höher. Wilcox in Tubs und Firkins 54½ Pfg., andere Marken in Doppeleimern 55¼ Pfg. Speck fest. Short loco —. Sept.-Abladung — Pfg., extra lang — Pfg.

* Hamburg, 15. Sept. Rüböl (unverzollt) ruhig loco 53,00.

* Paris, 15. Sept. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig. Sept. 57,75, Okt. 57,75, Nov.-Dez. 57,75, Jan.-April 58,25.

Antwerpen, 15. Sept. Schmalz per Sept. 134,00.

Petroleum.

* Hamburg, 15. Sept Petroleum behauptet. Standard white loco 6,60 Br.

* Antwerpen, 15. Sept. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 18,00 bez. u. Br., per Sept. 18,00 Br., per Okt 18,25 Br., per Okt.-Dez. 18,50 Br. Fest.

* New York, 15. Sept. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,10, do. in Philadelphia 7,15, do. Refined 8,50 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,22.

Zucker.

* London, 15. Sept. 96% Javazucker loco 7½ nom., Rübenrohzucker loco 6 sh. — d. Stetig.

* Paris, 15. Aug. Rohzucker behauptet, 88% neue Kondit. 16¼–16¾. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 kg per Sept. 21, per Okt. 21⅜, per Jan.-April 22⅞, per März-Juni 22⅞.

Berliner Börse

vom 15. September.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4.
Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5.
Petersb. 4½. London 3. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe		3½	98,70
Berliner Stadt-Obl.		3½	100,30
do. do.	1892	3½	100,30
Magdeburger St.-Anl.		3½	99,30
do do. neue		4	104,30
Westpr. Prov.-Anl.		3½	99,00
Bad. Staats-Ein.-Anl.		3½	— —
Bayrische Anleihe		3½	100,60
Braunschw. 20 Thlr.-L.		—	—
Köln-Mind. Pr.-Anth.		3½	137,30
Hamb. 50 Thlr.-Loose		3	— —
Meininger 7 fl.-Loose		—	29,90
Oldenb. 40 Thlr.-Loose		3	129,40

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%		5	88,90
do. innere do.	4½%	4½	76 40
Barletta 100 Lire-Loose		—	— —
Bulgar. Stadt-Anl. 1894		4½	93,00
do. do.	1888	4½	92,90
Chilen. Gold-Anl. 1889		4½	97,30
Chinesische St.-Anl.		5½	— —
do. v. 1895		6	— —
do. do. kleine		6	105,10
do. v. 1896		5	100,80
do. v. 1898		4½	92,70
Egyptische priv. Anl.		3	— —
do. do. do.		—	94 50
Freiburg. 15 Fr.-Loose		—	41,80
Griech. Anl. 1881–84		—	31,90
do. kons. Goldrente		—	44,50
do. Monopol-Anl.		—	43,00
do. Gold-Anl. v. 1890		—	78 60
Lissabon Stadtanl. 1886		4	78,60
do. do.		4	— —
Mailand. 10 Lire-Loose		—	— —
Mexikaner Anl. à 100		5	101,70
do. à 20		5	101,70
Norweg. Staats-Anl. 88		3	— —
Oesterr. 1860er Loose		4	153,30
Rumän. Anleihe 1891		4	86,00
do. do. mittlere		4	— —
do. do. kleine		4	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87		5	— —
do. Orient-Anl. II.		4	— —
do. do. III.		4	— —
do. Nicolai-Oblig.		5	— —
do. Boden-Kredit		5	117,20
do. 3·½% do. gar.		3,8	95,20
Russ. Prämi.-Anl. 1864		5	— —
do. do. 1866		5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886		3½	92,80
do. do. 1890		3½	100,00
do. Hyp.-Pfdbr. 1878		4	100,80
Türkische Anleihe D.		1	25 00
do. Administ.		1	100,80
do. 400 Frcs.-Loose		—	122,60
Ungarische Gold I.-A.		4½	— —
do. Kr.-R.		4	99 00
do. Stants-R. 97		3½	92,00

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.		15	242,50
Admiralsgarten-Bad		5	93,30
Annaburger Steingut		0	59,50
Archimedes		12	155,00
Braunschweiger Jute		12	160,50
Berl. Anh. Maschinen		14	183,40
Berl.-Charl Bau-V		m. T	575,50
Berliner Bockbrauerei		10	151,50
do. Brauerei Königst.		5	136,00
do. Union Gratwell		5	108,50
Brsl. Eisenb. W., Linke		14½	165 10
Breslauer Oelwerke		½	67,25
do. Strassenbahn		10¼	163 80
Cement-Bau-Ges. Berl.		fr. Z	231 50
Charlott. Wasserwerk		13¼	365,70
Chem. Fabr. Schering		10	216,50
Chemn. Masch. Zimm.		4	108,40
Dessauer Gas		12	211,90
Deutsch-Am. Werkz.		0	45,75
Disch. Gasglühl.-Ges.		5	261,00
Dresdn. Gummiwaarenfabr.		5	127,75
Elberfeld. Farbenfabr.		18	344,75
Erdmannsdorf. Spinn.		0	66,20
Freund Masch. konv.		12	290,00
Görlitzer Eisenbhbd.		18	304 50
Hagener Gussstahl		6	53,25
Hansa, Dampfschiff.		14	130 00
Harburg-Wien Gummi		20	322,00
Harkort St.-Pr. konv.		7	87,50
do. Brückenb. konv.		7½	118,90
do. do. St.-Pr.		8½	140,60
Keyling & Th. Eiseng.		3	111,25
Köln-Müsener conv.		6	89,00
Kurfürstend. Ges. i. Liq.		fr. Z	330,00
La Veloce, Ital. D.		0	— —
Ludw. Löwe & Co.		12	237,25
Malzeci Wrede		4	76,00
Magdeburger Baubank		5	89,10
Magdeb. Strassenbahn.		6	117,30
Maschin. Breuer		4	— —
Neue Boden-A.-G.		6	154,00
Neuroder Kunstanstalt		8½	101,75
Nienburg E. V.-A. abg.		2	55,00
Nordd. Eiswerke		2	54,50
Omnibus-Gesellschaft		13	177,50

Oppeln Portl.-Cem.		7	104,50
Orenstein & Koppel		0	125,00
Rhein. Cham. u. Dinasw.		8½	69,00
Sangerhäuser Masch.		15	168,50
Saxonia Cement		3	88,25
Schäffer u. Walcker		0	47,50
Schlesische Cement		6½	150,50
Schwartzkopff		10	178,25
Siemens, Glas-Industr		18	247,50
Siemens & Halske		8	121,50
Stettiner Cham. Dtzer		18	269,00
Sudenburg. Maschin.		0	54,50
Ver. Köln-Rottw. Pulv.		12	204,10
Vereinsbrauerei Artern		7	102,50
Westf. Draht-Industrie		10	150,75
Wittener Guss		12	160,50
Wilhelmshütte conv.		0	75,50
Zuckerfabr. Franstadt		18	122 00

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau		3½	
Ostpreuss. Südbahn		4	79,50

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau		4	—
Dortmund-Gronau K.		8½	180,90
Marienb.-Mlawkaw		5	— —
Ostpreuss. Südbahn		4½	107,80

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.		3	68 40
do. Mittelmeerb. stfr.		4	101,50
Lemberg-Czernowitz		3	95,10
Oest.-Frz. Staatsb., gar.		3	93,10
do. Ergänzungan.		3	103,10
do. Gold-Pr.		4	102,30
Oesterr Lokalbahn		4	100,60
do. Nordwestbahn		5	109,60
Südöster. Bahn (Lomb.)		3	65,10
do. Obligationen		5	102,70
Ung. Nordosth. Gold-O.		4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.		4½	— —
Hungarord-Chemb. gar.		4½	103,10
Kosl.-Woroneschb.		4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89		4	99,60
Kursk-Kiew		4	100,00
Mosco-Kiew-Woron		4	99,40
Mosco-Kursk		4	— —
Mosco-Rjäsan		4	100,50
Mosco-Smolensk		5	99 90
Orel-Griäsi 1889		4	— —
Rjäsan-Koslow		4	100,25
Rjäsan-Uralsk gar ukd.			[b. 1900
Rjaschk-Morczansk		5	99,40
Rybinsk-Bologoye		4	99,50
Russ. Südwestbahn		4	99 60
Transkaukasische		3	— —
Warschau-Wiener 10er		4	— —
do. IX. Ser.		4	99,40
Wladikawkas Oblig.		4	100,00
do. unkdb. b. 1906		4	99,40
Manitoba rz. 1933		4½	111,60
Northern-Pac. I. b. 1921		4	— —
do. Pref.		4	103 60
do. Gen. Lien.		3	74,80
S Louis u. S. Fr. rz. 1931		6	— —
do. do. do.		5	95,80
Central-Pacific		5	— —
Anatol. I. 2040 M.		5	102,30
„ II. Ergz. 2040 M.		5	102,00
Macedonische G.-O.		3	63,60
Portug. Eisenb. O. 1886		3	70,75
do. 1889		4½	97,30

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht		7½	—
Buschtiehrader B.		13	—
Halberst.-Blankenb.		4	110,25
Jura-Simpl. kv. Westb.		4	100,25

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

Aussig-Teplitz		13,4	—
Böhmische Nordbahn		7½	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)		5	— —
Graz-Köflach		6½	— —
Kaschau-Oderberg		5	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.		4	101,00
Lemberg-Czernowitz		6½	—
Oesterr. Nordwestb.		4½	— —
do. B. Elbethalb.		5½	— —
Südstaterreich (Lomb.)		3	21,30
Ungar.-Galiz. (gar.)		5	— —
Ivangor-Dombrowo		5	— —
Kursk-Kiew		9⅞	— —
Warschau-Terespol		5	— —
Warschau-Wien		26¼	181,90
Gottlandrbahn		6	— —
Ital. Meridionaux		6½	— —
Lütich-Limburg		0,4	— —
Schweiz. Centralbahn		9⅞	— —
Westsicilianische Anl.		4	40,50

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief

Anh.-Dessauer Pfdbr.		4	100,40
Berl. Hyp.-B. 50% abg.		4	98,10
do. do.		3½	— —
B.-Han. Hyp. I. X., XI.,		3½	96,50
„ II.-IX., XII.-XV.		3½	95,80
„ XVI. u. XVII.		4	100,50
„ XVIII. unk. 25		4	101,50
„ XIX.		3½	95,50
„ XX. unk. 10		3½	96,00
D. G.-K.-B. IV. rz. 110		3½	77,50
do. do. V. rz. 105		3½	— —
do. V. ukb. 1903		4	101,00
do. VII ukb. b. 1903		4	102,30
do. VIII S. b. 1905 ukb.		3½	96,50
do. IX. u. IX a bis 9 ukb.		4	99,50

Deutsch. Hp.-B.-Pfd. VII.		4	100,30
do. I. u. In. conv.		4	100,30
do. X. unkdb. 19/8		4	101,25
do. XI. u. XII. „ 1910		4	102,00
Hamb. 251-310 unkdb. 1903		4	100,75
do. unk. bis 1900		4	100,25
do. S. 301-330, unk. 1903		3½	96,00
do. S. 46-190, uk. 1905		3½	95,60
do. alte u. con.		3½	95,50
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904		3¾	97,50
do. do. II.		3½	95,00
do. do. III		4	100,25
do. do. IV.		4	101,00
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908		3½	97,50
do. do. F.		4	102,50
do. do. VIII. IX.		4½	102,60
Mein. H.-B., conv.		4	96,00
do. Serie II.		4	150,50
do. unkdb. bis 1905		3½	96,00
do. unkdb. bis 1907		3½	96,00
do. Em. VI.		4	100,00
do. Em VII unk. b. 1906		4	102,00
do. Präm.-Pfdbr		4	136,30
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.		4	99,75
do. IV. V. ukb. b. 1903		4	99,75
Ostpreussische		3½	103,00
Pom. II. V. VI. 1900 uk.		4	88,25
do. VII. VIII 1904 uk.		4	88,25
do. IX. X. 1906 uk.		3½	— —
do. XI. XII. 1908 uk.		4	— —
do. II. III. 1906 uk.		3½	— —
Posensche		4	102,40
P. B.-C. Pfd. I. II. rz. 110		5	113,00
do. III., V. u. VI. rz. 100		5	108,00
do. XIII. rz. 100		4	100,80
do. XIV. ukb. 1905		4	100,80
do. XV. ukb. 1904		3½	99,70
do. XVIII. ukb. 1911		4	101,70
do. XIX. ukb. 1911		4	102,50
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1909		4	102,70
do. do. v. 1891		3½	96,60
do. do. 1894		3½	96,30
P. H.-A.-B. 60% rz 125		4½	113,50
do. do.		4	98,50
do. do.		3½	93,00
do. Restcertifikate.		frc.	15,20
Pr. Pfdbr.-Bk. unk. 1905		3½	95,40
do. XVIII ukdb. 1908		3½	95,60
do. XIX ukdb. 1909		4	101,30
do. XX u. XXI ukb. 1910		4	102,25
do. Kleinb.-Obl. b. 1903		3½	94,60
do. do. v. 1901		4	100,40
do. Comm.-Obl. b. 1907		4	99,60
do. do. Em. II. unk. 1910		4	104,10
Rh.-W. Bder, I. II. b. 1904		4	— —
ukb. b 1905		4	100,75
„ II. u. IV. b. 1904		3½	95,25
„ VI., ukdb. 1908		3½	95,90
„ VII., ukdb. 1908		4	101,00
„ VIII., ukdb. 1910		4	101,70
Sächsische		4	— —
do.		3½	99,60
do.		3	89 30
Westpr. ritt. I. I. B		3½	99,00
Pommersche		4	103,90
Posensche		4	— —
Preussische		4	103,00
Sächsische		4	— —
Schlesische		4	103,75

Rentenbr.

Bergwerks- u. Hütten-Ges

Aplerbeck		6	91,00
Arenberg Bergwerk		45	535,00
Bergwerk Walzwerk		0	113,50
Berzelius		0	87,75
Bismarckhütte		12	219,75
Concordia-Bergwerk		25	275,50
Consolidat. Bergw.-G.		27	33,75
Consol. Marie		4	78,25
Duxer Kohlen kon.		15	174,00
Gelsenkirch. Gusstah.		0	103,75
Harzer Eisenw. Lit. A. B.		3	73,10
Ilsenburger, Steinsalzbk		4	124,00
Kattowitzer		12	196,90
Königin-Marienhütte		0	53,80
Leopoldsgr. Edderitz		7	100,00
Luise Tiefbau konv.		0	45,90
do. do. St.-Pr.		0	66,80
Magdeburg.-Bergwerk		12	457,00
Marienhütte Kotzenau		6	66,10
Mend. & Schwert. St.-Pr.		4	82,90
Niederl. Kohlen		8	113,50
Rhein. Stahlw. Akt. C.		10	145,00
Schlesisch. Zinkhütten		16	352,00
Stadtberger Hütte		12	130,70
Wurm-Revier		8½	126,60

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.		4	100,00
Aschaffenb. Papierf.		4½	— —
Ascherslebn. Kaliwerke		4	99,00
Bochumer Gusstahl		4	— —
Dessauer Gas		4½	106,90
Dortmunder Union		5	110,50
Elektr. Licht- u. Kraft.		4½	101,00
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II		3½	99,90
Hamb.-Packetfahrt		4	100,80
Fr. Krupp-Obl.		4	102,10
Laurahütte		3½	95,00
Naphta-Obligationen		4½	99,60
Norddeutscher Lloyd		4	104,50
Oberschl. Eisen-Ind.		4	99,00
v. Tiele-Winkler		4	105,10
Zeitzer Eisengiesserei		4½	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.		6½	136,25
Berg-Märk. B. i. Elbf.		8½	151,75
Berliner Hyp.-Bank		4	— —
do. do. Lit. B.		4	116,50
Börsen-Handelsverein.		5	101,75
Deb.-Goth. Kredit-Ges.		4	102,10
Cöln W. u. Komm.		1½	88,25
Danziger Privatbank		5	— —
Disch. Effek.-B. (Berlin)		1½	103 10
do. Hypoth.-B. (Berl.)		6½	120,50
Dresdener Bankverein		5½	103,00
Essener Kredit		8	147,00
Gothaer Privatbank		6	126,50
do. Grundkreditb.		7	133,25
Hamburg. Hypoth.-B.		8	136,00
Königsberg. Vereinsb.		6	111,30
Leipziger Bank	fr. Z.		1,30
Lübecker Kommerzb.		6⅔	— —
Magdeburger Privatb.		0	93 10
Nordd. Grund-Kredit.		5	97,00
Pomm Hyp.-Bk.		0	16,80
Pr. Hyp.-B. abg. u. neue		—	99,25
Preuss. Pfandbr.-Bk.		7	124,20
Rheinische Bank		0	45,60
Wilhelms, Mgd Allg. U.		17½	131,50

Leipziger Börse, 15. September.

Zt.	M.		Zt.	M
3 Sächs. Rent.-Anl.	¹⁰⁰⁄₁₀₀	90,40	4 Mansf. Gew 1882	131,25
3 do.	1000	90,42	4 do 1879	101,00
3 do.	500	90 42	4 do 1875	101 00
	Thlr.		3½ Stadtobl 1884 konv.	100,50
3/9 Staatsanl. 1855	100	95,00	3½ do. 1876 konv.	100,50
3½ do. 67 kv. 4/9	500	101 10	3½ Altb Landoblig 1000	101,00
3½ Landrentenbr.	500	99,90	3½ do do 500	101,20

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
13,4	Aussig-Tepl. 500 fl.	282,00	
5½	Böhm. Nordbahn	— —	
11⅞	Buschtiehrad. Lit. A.	241,00	
13/9	do. do. B.	255,00	
fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	
6½	Graz-Köflach	122,00	
11½	Marienburg-Mlawka	— —	

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	176,25	
5	Chemn. Bankverein	— —	
4	Dresdener Bank	145,00	
5½	do. Bankverein	122,50	
6	Gesner Privatb.	126,50	
4	Kob.-Goth. Kred.-Ges.	— —	
fr. Z.	Leipziger Bank	1,00	
3	do. Hypoth.-B.	125,00	
0	do. Kred.- u. Sparb.	— —	
4	Sächs. Bank	122,00	
6½	Zwickauer	112,00	

Div.	Industrie-Papiere.		
0	Chemn. Werkz. (Zim.)	107,50	
15	Cröllw. Papierfabr.	— —	
4%	do. Schildvschr.	99,75	
2½	Dörster-Rattus A.-A.	88,50	
5	do do. 5% V.-A.	96,50	
5	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	67,00	
8	Gerner Jutesp. u. W.	— —	
5	Germania (Schwabe)	— —	
54	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	520,00	
8½	do. do. Pr.-A. I	930,00	